

Der Stil des Günther O.

Imageberaterin: Ein Ministerpräsident von Format



Ulrike Mayer

Die Ergebnisse unserer Umfrage zur Halbjahresbilanz der Landesregierung attestieren Ministerpräsident

Günther Oettinger Führungsstärke, aber keine hohen

Sympathiewerte. Liegt's an seinem

Auftreten? Ulrike Mayer,

Imageberaterin und Textil-

betriebswirtin aus Besigheim,

hat sich seinen Stil genau

angesehen und ein paar

Optimierungsvorschläge parat.

ANZUG UND ARMLÄNGE

„Der Gesamteindruck ist absolut seriös, kompetent, sachlich und gradlinig. Der Anzug sitzt perfekt und ist aus hochwertigem Material, das ist gut erkennbar. Für eine persönlichere Note könnten ein Spitzerevers und eine elegante Billettasche sorgen. Edel wären Hemden mit Umschlagmanschetten, die unter dem Ärmel des Sakkos hervorblitzen. Dafür müsste die Armlänge minimal gekürzt werden. Insgesamt rate ich zu einer Mäßigung bei den doch etwas harten Kontrasten. Anzüge in dunklem Anthrazit, sattem Blau und kühlem Braun (gerne auch mit Nadel- oder Schattenstreifen) vermitteln mehr Nähe und Offenheit als dominantes Schwarz, sind aber dennoch seriös.“

SCHUHE

„Wie will der Ministerpräsident in die Zukunft gehen: auf Leisetretern oder mit Klasse und Innovation? Ich empfehle rahmengenähte Oxforder in handwerklicher Topqualität. Die Schuhspitze darf mit der Kinnform korrespondieren, daher ist für Oettinger die stumpfe Karreeform ideal.“



HAARSCHNITT

„Bei den natürlichen Gegebenheiten und einem Gesicht mit so viel Struktur ist die Frisur absolut okay. Weder länger noch kürzer wäre eine Alternative.“

HEMD UND KRAGENFORM

„Das weiße Hemd dient dem Saubermann-Image, wirkt in seiner Glätte aber nüchtern und konservativ. Mit einer feinen Strukturierung, etwa durch ein Fischgratgewebe oder zarte Ton-in-Ton-Streifen, könnte Oettinger mehr Individualität zeigen und seine Eleganz betonen. Bei inoffiziellen Anlässen darf es auch mal ein farblich getöntes Hemd sein, am besten in Hellblau. Der klassische Kentkragen steht ihm. Die modischere Alternative wäre ein Windsor- oder auch Haifischkragen. Nur eine Kleinigkeit: Ein klassisches Businesshemd hat keine Brusttasche.“

KRAWATTE

„Die Krawatte ist schön gebunden, wenn auch etwas zu lang: Korrekt endet sie an der oberen Gürtelkante. Die Diagonalstreifen stehen für Gradlinigkeit und Durchsetzungskraft. Wann immer es aber darum geht, Nähe zu Menschen aufzubauen – etwa bei einem Krankenhausbesuch –, sollte er zu runderen geometrischen Krawattenmustern greifen – bis hin zum Paisley. Auf dem politischen Parkett kann er mit der Farbsymbolik spielen: von einem dynamischen Rotton bis hin zum kommunikativen Blau.“

HOSENSCHNITT

„Eine farblich zum Sakko passende Anzughose ohne Umschlag ist die richtige Wahl. Für seine Position ist die Hose aber etwas zu eng geschnitten.“

Nach Vorbild des klassischen britischen Anzugs darf sie mehr Bein- und Fußweite haben. Bei gutem Schuhwerk käme das der Gesamtwirkung zugute.“

Foto: Argus